

Polauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anzeigebüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Pettizelle, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Pettizelle, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettgedrucktes mit 8 h berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Dudek.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller, Einzelversand in allen Straßen.

IX. Jahrgang

Pola, Freitag 12. September 1913

Nr. 2585

Die Politik der Griechen.

Man schreibt aus Saloniki: Schon wieder Albanien! Die Kesseltreiber der Griechen nach dieser Richtung nimmt kein Ende, und es wäre wirklich erwünscht, dass man am Ballhausplatze aus der Lethargie erwache, um die grosshellenische Agitation — die einen ebenso anti-albanesischen als selbstredend auch antiösterreichischen Charakter trägt — und die megalomanistischen Bestrebungen wenigstens einigermaßen in den Schranken zu halten! Wenn wir in der Abgrenzungsfrage Südalbanien eine Schlappe erleiden sollten, wie es anlässlich der nord-albanesischen politischen Kampagne der Fall gewesen ist, so haben wir den Balkankrieg nach jeder Richtung hin auch verloren! Ist es denn nicht die reinste Selbsttäuschung, wegen Skutari von dem »Erfolge« unseres Standpunktes zu sprechen, wenn gleichzeitig ganze Gegenden rein albanesischen Charakters, wie Mitrowitza, Ipek, Diakova usw., von Albanien gewaltmässig abgezwickelt, den Serben zugeschleudert wurden. In der Balkanpolitik ist man am Ballhausplatz nur auf derartige »Erfolge« eingerichtet, deren folgenschwere Konsequenzen in diesem Blatte oft genug angedeutet wurden; wir hoffen aber, dass uns der Himmel vor solchen Resultaten wie diejenigen in der südalbanesischen Abgrenzungsfrage beschützen und bewahren wird!

Timeo Danaos! Während der Zeit, da man die Bewegung des ganzen Apparates instand setzte — ich glaube, er heisst »Amtsschimmel« — der bei uns so unentbehrlich ist, arbeiten die ausgezeichneten griechischen Diplomaten an dem Aufbau der unverfrorensten Pläne, denen man jetzt mit bedeutend weniger Schwierigkeiten entgegenzutreten könnte, als dies in einem späteren Zeitpunkte der Fall sein wird. Die griechischen Wünsche gehen nach der besagten Richtung hin viel zu weit. Man begnügt sich heute — angesichts unserer unbegreiflich passiven Haltung — nicht mehr damit, für die möglichst weitläufige Abgrenzung Griechenlands zu ungunsten Albanien in der Presse Stimmung zu machen oder gewaltmässig zusammengefangene Kommissionen und Deputationen zur Protesterhebung gegen die Einverleibung ihrer »rein-griechischen« (sic!) Städte in Albanien nach Europa zu schicken; nein, dies alles genügt nicht! In Corytza haben diese braven Hellenen ein Komitee der nationalen Verteidigung gegründet, welches heute über 3000 Köpfe zählt; die Werbung von Freiwilligen in der ganzen Umgebung unter der tatkräftigsten Unterstützung der griechischen Behörden fortsetzt und gegen die Einverleibung der Stadt Corytza und Umgebung in Albanien mit den Waffen in der Hand zu kämpfen entschlossen ist! Ich brauche wohl nicht zu betonen, dass die Bewaffnung in offiziöser Weise dieser Freiwilligen durch die griechische Regierung besorgt wurde! Wartet man am Ballhausplatz vielleicht, dass dieser Krebschaden noch weitere Gebiete infiziert? Oder will man in Wien noch immer nichts »bemerken«, um vielleicht in Berlin nicht unangenehm zu werden?

Fürchtet man in Wien, dass nachdem Berlin Griechenland seine allerhöchste Protektion angedeihen lässt, man die Protektion Oesterreich entziehen wird? Haben unsere vitalsten Interessen nicht den Vorrang vor allem anderen? Will man denn in Wien noch nicht verstehen, dass die Völker, welche keine egoistische Politik treiben, heute lebensunfähig sind? Zwar ist man gewohnt in Oesterreich, den »Sourd« zu spielen, qui ne veut pas entendre, aber es wäre doch Zeit, dass man »hören« sollte, um nicht späterhin zu »fühlen«!

Tagesneuigkeiten.

Die Reform der griechischen Flotte.

Marineminister Stratos hat die Verträge mit der neuen englischen Marinemission nunmehr unterzeichnet. Die Tätigkeit der Instruktionsoffiziere ist auf zwei Jahre festgesetzt. Die Mission wird bestehen aus 18 Offizieren, die bereits in den nächsten Tagen aus England abreisen, um sich nach Griechenland zu begeben. Sie erhalten in der griechischen Marine einen um eine Stufe höheren Rang, als sie in der englischen Marine inne hatten. An der Spitze der Mission steht der Konteradmiral Kerr, der den Rang und die Funktion eines Generalinspektors der Flotte und der Marineverwaltung übernimmt und als Marineberater der griechischen Flotte tätig sein wird. Ihm zur Seite steht der Fregattenkapitän Henderson als Chef des Stabes des Admirals und Kapitän Winter als dessen Sekretär. Fregattenkapitän Cardaue wird Kommandant der leichten Geschwader werden, Kapitän Leith Leiter der Schiessübungen der leichten Geschwader; Kapitän Well wirkt als Direktor für den Unterricht der Besatzung; Kapitän Hamilton ist zum Inspektor des Torpedowesens und der drahtlosen Telegraphie ernannt; Kapitän Strange wird als Artillerieinspektor und Kapitän Mayrick als Direktor der Marineschulen wirken. Schiffsleutnant Gill übernimmt das Kommando der Abteilung für Unterseeboote, während Leutnant Pacey das Marineflugwesen leitet. Chefingenieur Wadson ist als Inspektor des Ingenieurkorps und der Werften verpflichtet, ihm zur Seite steht der Ingenieur Cannan. Mit der Schiffskonstruktion ist Ingenieur Kerridge betraut, während Ingenieur Stanton die Materialdepots übernimmt. Die Ausbildung der Artilleristen und der Torpedomansschaften ist den Ingenieuren Noon und Prince übertragen. Zu den Aufgaben, die die griechische Regierung in erster Linie mit Hilfe der englischen Mission zu lösen gedankt, gehört die Neugestaltung des See-Arsenals, die wahrscheinlich von Salamis nach einem anderen besser geschützten Platz verlegt werden wird.

Ein neuer Chef des deutschen Mittelmeergeschwaders.

Aus Berlin wird gemeldet: Gemäss dem im Herbst in der Marine üblichen Stellenwechsel wurde der Konteradmiral Souchon, der zweite Admiral des zweiten Geschwaders, zum Chef des aus Anlass der Balkanwirren aus Schiffen der Hochseeflotte gebildeten Mittelmeergeschwaders ernannt. Er löst den Konteradmiral Trummer ab.

Maritimes.

Die Leitung des Cantiere navale in Monfalcone hat dieser Tage einen Vertrag mit der Republik China für den Bau von drei Schnellkreuzern, die eine Fahrgeschwindigkeit von 32 Seemeilen haben, abgeschlossen. Das erste dieser Kriegsschiffe soll bereits im Laufe des Jahres 1915 übergeben werden. Das zweite ist innerhalb 24, das dritte innerhalb 26 Monaten zu liefern. — Unsere nächsten Dreadnoughts, für welche die Pläne bereits vollkommen fertiggestellt sind, werden nach einer Wiener Meldung eine Armierung von je zehn schweren Geschützen erhalten, die in fünf Doppeltürmen untergebracht sind. Die Geschütze, die ein Rohrgewicht von je 70 000 Kilogramm haben, werden von den Skodawerken in Pilsen geliefert.

Die Beschwerde der Triester Gemeinde.

Dem »Corriere Adriatico« wird aus Wien berichtet: Die Triester Gemeinde hat gegen die Verfügungen des Statthalters beim Ministerium des Innern Beschwerde geführt, da eine Berufung nicht statthaft ist. Obwohl die Beschwerde gegen die Statthaltereiverordnung keine Aufschubkraft besitzt, somit die Statthaltereier auf die prompte Durchführung der Erlasse bestehen könnte, will sie aus purer Korrektheit vorher die Entscheidung des Ministers des Innern abwarten. Es besteht kein Zweifel, dass diese Entscheidung einer Bestätigung der rechtlich begründeten Statthaltereiverfügungen gleichlauten wird. Hingegen ist die Beschwerde der Gemeinde dürftig in der Begründung und in rechtlichen Einwendungen. Sie wird ohne weiteres abgewiesen werden. Eine allfällige Weigerung der Gemeinde, nach erfolgter Ministerialentscheidung die in den Gemeindefunktionen sowie in den von der Gemeinde übernommenen Betrieben angestellten Ausländer zu entlassen, würde die Auflösung des Gemeinderates zur Folge haben.

Belobende Anerkennung für das 3. Korps.

Der Korpskommandant und kommandierende General in Graz Feldzeugmeister Freiherr von Leitner hat folgenden Korps- und Landwehrkommandobefehl herausgegeben: »Nach Abschluss der heurigen Truppenübungen ist es mir eine ganz besondere Befriedigung, allseits zur Kenntnis zu bringen, dass sowohl Seine Exzellenz der Herr Kriegsminister Feldzeugmeister Ritter v. Krobatin als auch Seine Exzellenz der Herr Armeeinspektor General der Kavallerie Ritter v. Bruder mann, welche den Uebun-

Sturmvoegel.

Ein Schifferoman aus dem Nordland von Anny Wothe.

37

Nachdruck verboten.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig.

»Du hast mich lange warten lassen, Sigrun. Ich fürchtete schon, du bereuest dein Versprechen.«

Sigrun sah ihn gross, mit abweisenden Augen, an. »Wir dürfen nicht vergessen,« entgegnete sie, als spräche sie in die Luft, »dass wir nichts sind und nichts sein dürfen als Reisegefährten, die sich zufällig begegneten.«

»Und die das gleiche Ziel haben, gnädige Frau, ein grosses, heiliges Ziel. Vergessen Sie das nicht,« ergänzte Einar zurücktretend. Dann zog er langsam seinen Schlapput und schritt an Olaf, ohne ihn zu bemerken, vorüber. Sigrun aber sah der hohen, dunklen Gestalt nach, und während sie durch die geöffnete Tür den Gang, der nach ihrer Kabine führte, betrat, schauerte sie leise zusammen.

In demselben Augenblick stand Marne Jensen vor Olaf.

»Endlich,« rief dieser voll mühsam unterdrückter Leidenschaft, beide Hände Marnes erfassend und heiss an seine Lippen führend, »endlich sehe ich Sie wieder!«

Ein Lächeln flog über das leicht errötende Knabengesicht, als er abwehrend sagte:

»Marne Jensen ist zur Stelle, mein Herr, Thit Oddurson ist da drüben geblieben.«

Er wies mit der Hand über die schlafende Stadt, über die jetzt in der bleichen Mondnacht silbrig schimmernden Felsen, und die leuchtenden blauen

Augen Marnes waren von einem Wehmutschleier verdunkelt.

»War der Abschied schwer?« fragte Olaf still. »Man scheidet nicht leicht von Heimat und Vaterhaus.«

»Für mich nicht,« gab Marne zurück. »Immer war ich zum Flug in die Ferne gerüstet. Lachend stiess ich doch einst der Vater selbst aus dem heimischen Nest, damit ich lerne, die Flügel zu rühren; aber Sigrun ist es bitter schwer geworden. Sie geht einen mühseligen Pfad, und wenn ihr auch ganz am Ende die heisseste Seligkeit winkt, das Glück, ihr geliebtes Kind wieder in die Arme schliessen zu können, es gesund pflegen zu dürfen, sie erkauft dieses Glück nur mit dem ganzen Aufgeben ihres eigenen Selbst. Sie folgt dem Mann, vor dem ihr graut. Das Schicksal hat es gut mit ihr gemeint, indem es ihr hier auf dem Schiff noch eine kurze Gnadenfrist gewährt, in der sie dem Mann fremd gegenüberstehen kann, der, vor der Welt wenigstens, ein Anrecht an Sigrun hat.«

»Auch Sie nennen noch eine solche Gnadenfrist ihr eigen, Thit Oddurson,« flüsterte Olaf leidenschaftlich dem blonden Jungen zu, der langsam an seiner Seite am Salondeck entlang schritt und, abschiednehmend, die Heimat mit seinen Gletscher Augen suchte.

Fast unwillig warf der Knabe den blonden Kopf zurück und sah Olaf kühl, und, wie es schien, fremd ins Gesicht.

»Thit Oddurson, Herr von Bodenbringk, ist eine Phantasiegestalt für Sie und muss es bleiben. Marne Jensen aber braucht keine Gnadenfrist. Er fliegt frei wie der Vogel in die Weite, und wie ihn auch das

Schicksal führt, er hat Mut und Kraft, denn er weiss, die Schwingen der Sturmvoegel tragen sicher über das brausende Wasser, über tobende Fluten; Furcht kennt er nicht!«

»Thit!« jubelte Olaf auf.

»Marne, gab der Knabe lächelnd zurück. »Immer Ihr treuer Kamerad, Ihr Weggenosse und kleiner Freund, nicht wahr, Olaf Bodenbringk?«

Er nickte Olaf strahlend glücklich zu, dann schritt er durch den Haupteingang seiner Kabine zu.

Olaf sah der schönen Gestalt, die in dem Knabenanzug so sicher und stolz dahinging, mit einem warmen Rauschgefühl nach.

Er verstand die stolze Abwehr dieses Mädchenherzens, und er fühlte, warum Thit hier auf dem Schiffe nichts weiter sein wollte als der Knabe, der sorglos seine Freundschaft genoss, Thits Wünsche sollten ihm heilig sein.

Die Nacht wich dem Morgen.
Schon hörte man das Aufwinden der Anker, und dann zog die »Oceana« wieder hinaus, hin über die schäumenden Wogen.

Atembeklemmende Einsamkeit ringsumher und alles glutrot überstrahlt vom Morgenlicht.

In der Ferne zieht ein Schiff vorüber.

Purpurn glühen seine Schloten, und aus der Takelage flattert lustig im Winde Deutschlands Flagge.

Und Olaf grüßte mit der Hand hinüber, weit über das Meer, obwohl dort niemand seinen Gruss erwiderte. Und er dachte an die deutsche Heimat, und dass er in dieser Heimat ein blondes Glück bergen möchte für alle Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

gen im Gailtale und jenen bei St. Peter beigeohnt haben, in höchst lobenden Worten den ganz besonderen Leistungen, der vorzüglichen Ausbildung; dem stets strammen Auftreten und dem auch unter schwierigen Verhältnissen nicht versagenden guten Geiste der mir unterstehenden Heeres- und Landwehrruppen Anerkennung gezollt haben. Für dieses musterhafte Verhalten aller Truppen spreche ich den Generalen, Truppenkommandanten und allen an den Manövern beteiligten Offizieren und Beamten meinen aufrichtigsten und wärmsten Dank aus. Freiherr v. Leithner, Feldzeugmeister. An den Manövern nahm bekanntlich auch das L. I. R. Pola Nr. 5 teil.

Entfall der Kontrollversammlung.

Das Kriegsministerium hat im Einverständnis mit den kompetenten Zentralstellen verfügt, dass im heurigen Jahre keine Kontrollversammlungen abzuhalten sind. Hingegen wird veranlasst, dass die zur überänderten Beurteilung gelangende sowie die zur Waffenübung eingerückte und die der zehnwöchigen militärischen Ausbildung unterzogene Mannschaft vor ihrem Uebertritt in das richtaktive Verhältnis über die ihr in diesem Verhältnis obliegenden Pflichten eingehend belehrt werde.

Pensionsauszahlung.

Vom 1. Oktober d. J. ab werden bei den in städtischer Verwaltung stehenden Bahnlagen die Ruhe- und Versorgungsgenüsse einschliesslich der dauernden Unfallrenten und der Halbpflichtrenten, und zwar monatlich im vorhinein ausbezahlt. Die Liquidierung erfolgt bei der Direktion für die Linien der Staatsbahn-Gesellschaft durch die Abteilung für die Liquidierung von Ruhe- und Versorgungsgenüssen, Wien IV.; Gusshausstrasse 27, von Amtswegen. Die im Inlande lebenden Bezugsberechtigten haben Quittungen nicht beizubringen.

Reform des Lehrlingswesens für Hotéis.

Der stets fühlbarer werdende Mangel an intelligentem Nachwuchs hat das Oremium der Hoteliers und Pensionsinhaber in Wien veranlasst, durch eine zeitgemässe und bedeutungsvolle Reform des Lehrlingswesens für die Heranbildung eines den gesteigerten neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Gefillensstandes Vorsorge zu treffen. Zur Erreichung dieses Zweckes wird das Oremium Mitte September neben der von einem Kultorium erhaltenen zweijährigen höheren Fachschule für das Gastwirts-, Hotel- und Kaffeesiedergewerbe und seiner eigenen acht Unterrichtsstunden pro Woche umfassenden fachlichen Fortbildungsschule für Lehrlinge, die wie bisher eine drei- bis vierjährige Lehrzeit zu absolvieren haben werden, eine wöchentlich 24 Unterrichtsstunden umfassende »Einhährige Fachschule« für besser Vorgebildete (Absolventen von Bürgerschulen, Gymnasial-, Real- und Handelsschulen), welche sich dem Hotelfache widmen wollen, errichten, deren praktische Lehrzeit in einem Hotelbetriebe auf bloss zwei Jahre beschränkt, und denen zufolge ihrer intensiveren theoretischen und praktischen Ausbildung der Weg zu den höher qualifizierten Stellen im Hotelgewerbe geöffnet sein wird.

Die Absolventen dieser »Einhährigen Fachschule«, die nebst eingehendem theoretischen und praktischen Unterricht in den wichtigsten Fachgegenständen (Servierkunde, Nahrungsmittelkunde, Kellerwirtschaft, Betriebslehre etc.) auch Ausbildung in den drei Weltsprachen erhalten, sind zufolge Verfügung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten vom Besuche der dreijährigen Lehrlingsfortbildungsschule befreit. Die hervorragendsten Mitglieder des Wiener Hotelgremiums und des Reichsverbandes österreichischer Hoteliers haben sich schriftlich bereit erklärt, Absolventen der »Einhährigen Fachschule«, deren Besuch vor dem Eintritte in das Gewerbe stattzufinden hat, passende Stellen in ihren Hotels einzuräumen. Ueber Anregung des n. ö. Landesschulrates würden für Minderbemittelte Freiplätze geschaffen. Interessenten erhalten nähere Auskünfte und Prospekte in der Schulkanzlei des Hoteliergremiums, Wien I., Singerstrasse 30.

Der Zinsfuss.

Die vielfach verbreitete Anschauung, dass die Bank von England zu einer Zinsfussermässigung schreiten würde, hat keine Bestätigung gefunden. Die Lage der Bank von England hat zwar eine Stärkung erfahren, sie hat neuerlich Gold an sich gezogen, aber die allgemeine politische und wirtschaftliche Situation erschien ihr nicht entspannt genug, um in einem so vorgerückten Zeitpunkte wie dem jetzigen eine Ermässigung des Zinsfusses vorzunehmen. Der heutige Ausweis zeigt einen neuerlichen Goldzufluss in der Höhe von 863 000 Pfd. St. Der Goldschatz der Bank von England beträgt jetzt 43,1 Millionen Pfund Sterling und ist um 1,4 Millionen Pfund Sterling grösser als im Vorjahre. Die Reserve hat um fast eine Million Pfund Sterling zugenommen, beträgt 32 Millionen Pfund Sterling und deckt 58 Prozent der Verbindlichkeiten. Noch stärker ist der Goldschatz der Bank von Frankreich gestiegen. Er hat eine Vermehrung um 24,3 Millionen Franken erfahren und die Höhe von 3447 Millionen Franken erreicht, ein Stand, der überhaupt noch nicht dagewesen ist; Hand in Hand mit den grossen Goldzuflüssen geht auch eine gewisse Vermehrung der Geldflüssigkeit. Die Lage des Geldmarktes ist auf den internationalen Plätzen für diese Jahreszeit günstig, und nach den bisherigen Anzeichen ist eine wesentliche Verteuerung im Herbst nicht zu befürchten. Mit der heutigen Entschliessung der Bank von England, den Zinsfuss unverändert zu lassen, sind wohl die Aussichten auf eine Zinsfussermässigung im heurigen Jahre definitiv geschwunden.

Konfiskation.

Die gestrige Ausgabe der kroatischen Wochenzeitung »Nasa Sloga« wurde wegen einer Kritik des Geschworenengerichtes beschlagnahmt.

Die Goebenkapelle im Rivierahotel.

Samstag abends gibt die Goebenkapelle auf der prächtigen Terrasse des Rivierahotels eines ihrer so rasch beliebt gewordenen Konzerte. Anfang 8 Uhr. Im Falle ungünstiger Witterung wird das Konzert im Saale abgehalten.

Theater.

Heute findet die Aufführung der Lehar'schen Operette »Eva« statt, deren Generalprobe gestern abends (unter wenig glücklichen Umständen) stattgefunden zu haben scheint. Darsteller und Orchester waren wohl noch niemals so einträchtig mangelhaft wie gestern. Heute wird es wahrscheinlich besser gehen. — Der Tenor der Gesellschaft, Herr Almansi, feiert sein Benefice. Er wird die grosse Arie aus »I Pagliacci« singen.

Achtung, Blatterngefahr!

Mit Rücksicht auf die noch immer sich wiederholenden Blatternfälle in Triest und in einigen anderen Orten des Küstenlandes wurde von der Gemeinde verfügt, dass die öffentliche Impfung in diesem Jahre noch weiter fortgesetzt werde. Es wird daher bis auf weitere Anordnung an jedem Samstag von 5 bis 6 Uhr nachmittags in der Volksschule Piazza Alghieri ein Gemeindefeldarzt die unentgeltliche Impfung vornehmen. Mit Rücksicht auf den anerkannten Nutzen der Schutzimpfung wird die Bevölkerung in ihrem Interesse auf diese Massnahme aufmerksam gemacht und aufgefordert, von der unentgeltlichen Impfung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Die sprechende Uhr.

Die Uhrenwarenfirma Haffner, die jüngst für sich in diesem Blatte Reklame machte, hat bei dieser Gelegenheit einige unrichtige Angaben veröffentlicht. So z. B. ist die Freigabe des Patentes für Oesterreich bereits früher erfolgt. Die Firma Ottmar Hollersch, Piazza Foro Nr. 13, ist bereits im Besitze einer solchen Uhr. Diese kann voll heute im Geschäfte ohne Käuflingzwang besichtigt werden.

Beamtenzeitung.

Die am 10. d. M. zur Ausgabe gelangte Nr. 25 enthält u. a.: »Die Haftung des Staates für seine Beamten«; »Zur Dienstpragmatik der Mittelschulleiter«; »Aus dem ungarischen Beamtenleben«; Mitteilungen aus dem Beamtenvereine. Bekanntgabe offener Stellen.

Kindesmord.

(Rovigno, 10. September.) Um 9 Uhr vormittags eröffnet der Vorsitzende die Verhandlung, wonach die Zeugeneinvernahme gegen die des Kindesmordes angeklagte Familie Legan (Zigan) fortgesetzt wird. Wie aus der Aussage der Angeklagten und der Zeuginnen hervorgeht, scheinen auf dem Lande noch verschiedene »Wunderdoktorinnen« ihr Handwerk zu betreiben, denn während der »Erkrankung« der Angeklagten Franziska Legan haben verschiedene Zeuginnen ihre »Kunst« mit der sogenannten Massage versucht, heute jedoch bestreiten alle ihre Intervention und behaupten, nur die Beine massiert zu haben, was jedoch von der Angeklagten bestritten wird; und übrigens auch die zahlreichen Fläschchen, welche sich am Tische des Gerichtshofes befinden, teilweise beweisen. Die Zeugeneinvernahme, bei welcher keinerlei neue Momente zutage treten, wird mittags beendet. Nachmittags um 3 Uhr werden nach Formulierung der Schuldfragen dieselben den Geschworenen verlesen, worauf der Staatsanwalt Dr. Steffe das Wort ergreift. Hierauf spricht der Verteidiger der drei Angeklagten Adv. Dapiera. Um 6 Uhr abends ziehen sich die Geschworenen in ihr Beratungszimmer zurück. Die Geschworenen bejahen nur eine Zusatzfrage über Vernachlässigung der Geburtshilfe. Die Eltern des Mädchens werden freigesprochen, dieses erhält eine Arreststrafe in der Dauer von drei Monaten. Die Haft ist nach den neuen Bestimmungen infolge der entsprechend langen im Gefängnis verbrachten Untersuchungszeit verbiäst und deswegen erfolgt die sofortige Freilassung.

Eine neue Wäscherei.

Die Hausfrauen und die Herren mit den stets grauen, weichen Krägen wird es interessieren, zu vernehmen, dass nun doch eine nach modernster Art arbeitende Wäscherei und Bügelanstalt in Pola zur Eröffnung gelangt. Sie wird sich in der Via Sergia befinden, die Räumlichkeiten dafür werden schon adaptiert. Nähere Anzeigen werden folgen.

Selbstmord.

Gestern vormittags war die Schienenstrecke bei Tivoli der Schauplatz eines schrecklichen Vorkommnisses. Der Maschinenführer des gegen 1/11 Uhr in Pola ein fahrenden Wiener Schnellzuges bemerkte auf der Höhe des Kilometerzeigers 120,6, dass sich ein Mann vor die Lokomotive des einbreitenden Trains geworfen habe. Er hätte aber trotz sofortigen Anhaltens die Katastrophe nicht verhindern können. Nach dem Stehenbleiben des Zuges fand man auf der Strecke die blutenden und schrecklich verstümmelten Ueberreste eines Mannes. Der Kopf war zerschmettert, das Gehirn meterweit verspritzt, ein Arm vom Körper abgetrennt. Der Zug setzte, nachdem der traurige Vorfall festgestellt worden, die Fahrt nach Pola fort, und im Bahnhofe wurde dann die Anzeige erstattet. Eine Kommission begab sich alsbald an die Unglücksstätte. Nach Aufzeichnungen, die im Rocke des Toten vorgefunden wurden, handelt es sich um den am 13. Februar 1890 in Pola geborenen, nach Mitterburg zuständigen und in unserer Stadt beschäftigt gewesenen Kutscher Josef Kissich. Ungünstige Verhältnisse haben den Mann in den Tod getrieben.

Hausierhandel.

Noch immer wertlos nach Angaben von Geschäftsleuten Fälle konstatiert, dass Reisende aller Branchen die Privatkundschaft ablaufen und dadurch den hiesigen Geschäfts- und Gewerbetreibenden namhaften Schaden bereiten. Vielleicht lassen sich doch eine Ueberwachung einführen und zum Zwecke der Eindämmung einige warnende Beispiele aufstellen.

Verhaftung.

Die 45 Jahre alte, aus Pola verwiesene Köchin Antonia Pavic hält nicht viel von ihrem Gewerbe und ist trotz ihres Alters mit Erfolg bemüht, freigebige Männer an sich zu fesseln. Sie wurde an einem der letzten Tage erwischt und arretiert. Man wird sie in ihre Heimatgemeinde bringen.

Nachlässige Aufsicht.

Die Häuslerin Katharina Kadulsky, Admiralitätsstrasse Nr. 21, wurde angezeigt, weil sie ihren 4jährigen Sohn Alexander ohne Aufsicht auf der Strasse umherlaufen lässt. Jüngst lief das Bübchen auf der Gasse Gefahr, überfahren zu werden.

Anzeige.

Wegeit gefährlicher Drohung und öffentlicher Gewalttätigkeit wurde gegen Franz Ghiesetich, Maurer, Via Valsaline 3, die Anzeige erstattet.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 254.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Franz Scheiwein.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Kudr vom Ldw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Vinko v. Marochino.

Artikel zum Marine-Verordnungsblatte.

Ausser Dienst gestellt wird: S. M. S. »Zara«. — Aus dem Verbands der Eskader treten: S. M. Schiffe »Pandur« und »Csikos«; S. M. Boote »33« und »34«. — In den Verband der Reserveeskader treten: S. M. Schiffe »Pandur« und »Csikos«. — In den Verband der Eskader treten: S. M. Boote »37« und »40«. — Zum Kommandanten S. M. S. »Turul«: Korvettenkapitän Egon Graf Mola-Collaredo. — Zum Kommandanten S. M. S. »Meteor«: Korvettenkapitän Alois Wilfan. — Zum Kommandanten S. M. S. »Bellona«: Korvettenkapitän Paul Pachner. — Auf S. M. S. »Viribus unitis«: Korvettenkapitän Friedrich von Helmreich zu Brunfeld (als Gesamtdetailoffizier). — Zum Hafenadmiralatsstand in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Fregattenkapitän Josef Debellich.

Drahtnachrichten.

(k. k. Korrespondenzbureau.)

Die thrasische Frage.

Konstantinopel, 10. Septbr. Der »Tarin« stellt fest, dass die Pforte bei den gegenwärtigen Verhandlungen auf dem Besitze von Oraköj und Dihotik besteht, und ist Bulgarien an, die Abtretung dieser Gebiete zu beschleunigen, da das türkische Kabinett, wenn die Bewegung in Gümüldschina an Ausdehnung gewinnt, sich an deren Spitze werde stellen oder seine Demission werde geben müssen.

Konstantinopel, 10. Septbr. Ein von ausgewählten Muselmanen eingesetztes Komitee überreichte dem Grosswesir ein Memorandum mit der Bitte, die Rechte der Muselmanen in Bulgarien zu wahren.

Das albanische Problem.

Cetinje, 10. Septbr. Die Regierung lenkt die Aufmerksamkeit der Vertreter der Mächte auf den Zwischenfall von Tuzi sowie auf die in dieser Gegend vorgekommenen Ruhestörungen, welche geeignet seien, die Arbeiten der internationalen Grenzbestimmungskommission zu erschweren.

Zum Besuche des griechischen Königs in Berlin.

Paris, 10. Septbr. Die »Agence Havas« meldet aus Athen: Der Minister des Aeussern machte gegenüber dem Vertreter der »Agence Havas« über die vom König der Hellenen in Berlin gehaltene Ansprache folgende Aeusserung: »Ich begreife das Gefühl, welches gegenwärtig einen Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs, gewiss nur infolge eines überaus betrübenden Missverständnisses, beherrscht. Wir wären von einem schweren Drucke befreit, wenn wir erführen, dass das Missverständnis zerstreut sei. Der König, der im Kreise von Generalen in dieser besonderen Atmosphäre sprach, hielt eine militärische Rede, ohne irgendwie auf die Politik Bezug zu nehmen. Eine gegen Frankreich gerichtete Absicht wäre von der ganzen griechischen Nation missbilligt worden, welche der Republik für die Dienste, welche sie uns, insbesondere in der letzten Zeit erwies, sehr erkenntlich ist.«

Das Unglück des »L I«.

Helgoland, 10. Septbr. Wie aus den Aussagen der geretteten Luftscher hervorgeht, erfolgte der Sturz des Luftscheres in das Meer mit derartiger Schnelligkeit, dass der Besatzung überhaupt keine Zeit blieb, wirksame Rettungsvorkehrungen zu treffen. Wenn es richtig sein sollte, dass der eigentliche Sturz des Luftscheres aus einer Höhe von etwa 100 Meter erfolgte, die Fallgeschwindigkeit jedoch 20 bis 22 Sekundenmeter betrug,

dann vollzog sich die Katastrophe in kaum fünf Sekun-

Berlin, 10. Septbr. Meldungen aus Helgoland zu-

Berlin; 10. Septbr. Der Kapitänleutnant Hanne hat

Salzbrunn (Schlesien), 10. Septbr. Kaiser Wil-

Leipzig, 10. Septbr. Das Militärflugzeug »L Z 1«

Büchenbeuren, 11. Septbr. Beim Aufstiege eines

Hingesendet.

Ich denke nicht dran, zu be-

menge. Vier Personen wurden sofort getötet, mehrere ver-

Explosion auf einem amerikanischen Torpedo-

Savannah, 11. Septbr. Auf dem amerikanischen

Die Cholera.

Budapest, 11. Septbr. Nach einem Berichte des

Budapest, 11. Septbr. (Ungar. Bureau.) Dem Mi-

Japan und China.

Schanghai, 10. Septbr. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Aus

Kampf mit Raubmördern.

Clausthal im Harz, 10. Septbr. Heute früh wurde

Eisenbahnunglück.

Tiflis, 10. Septbr. In der Nähe der Station Dibak

RIVIERA-PALACE

HOTEL-TERRASSE (bei ungünstigem Wetter im Saal)

Sonntag den 15. September 1913

Streich-Konzert

ausgeführt von der Stabskapelle S. M. S. „Goeben“.

KINO EDEN

Nur noch heute und morgen

gelangt zur Wiederholung das rührende Drama, beifelt:

Mutterherz und Kindesherz

das gestern den größten Erfolg erzielte. : 1500 Meter Film.

Demnächst:

Große Verwegenheit.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom

11. September 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Die Hochdruckgebiete im NW und SE haben bei abneh-

Die See ist im N bewegt, im S stürmisch.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4

Temperatur um 7 „ nachm. 762.9

Regenüberschuss für Pola: 163.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.1°

Ausgegeben um 4 Uhr 15 nachmittags.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der geehrten Bewoh-

Jeder, der auf diese ausgezeichnete und einfache Me-

Lektionen werden in der Schule, wie auch in der

Die Praxis der Herren Professoren, die alle ihre

Die Direktion der Berlitz School, Piazza Foro 17,

RIVIERA-PALACE

Jeden Dienstag und Freitag, von 8—11 Uhr

Abend-Konzerte

auf der Hotel-Terrasse.

(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

Um dem kunstliebenden Publikum Gelegenheit zu geben, das letzte Hauptwerk des Hauses „Ambrosio“ in Turin (Filmlänge 3500 Meter) zu

„Edison“ und „Ideal“

die Abmachung getroffen, diesen Film gemeinsam vorzuführen, und zwar „Edison“ den I. Teil und „Ideal“ den II. Teil von

Die letzten Tage von Pompeji

Da dieser Film selbst „Quo vadis“ übertrifft, wird das p. t. Publikum im eigenen Interesse aufmerksam gemacht, ihn mit demjenigen

Beginn der Vorstellungen im Kino „Edison“ (I. Teil):

3, 4-13, 5-30, 6-45, 8, 9-15 und 10-50 Uhr.

Preise der Plätze im Kino „Edison“:

1. Platz 1 K, 2. Platz 40 Heller.

Fortsetzung im Kino „Ideal“ (II. Teil):

4-15, 5-30, 6-45, 8, 9-15, 10-30 und 11-45 Uhr.

Preise der Plätze im Kino „Ideal“:

1. Platz 1 K, 2. Platz 60 Heller, 3. Platz 40 Heller.

Schulbücher, Atlanten etc.
Korrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).

Spezialist

In Öfen, Sparherden, Dauerbrandöfen, Wand-
verkleidungen, von der billigsten bis zur
feinsten Ausführung, empfiehlt sich den
geehrten Bewohnern und der geehrten Ger-
nison. Reparaturen werden zu billigsten
Preisen ausgeführt. Hochachtungsvoll
Hans Schaffelhofer & Co., Fuhrwerkmeister.
Näheres im Installateurgeschäft
E. PINTER, VIA BARBACANI. 2301

Was beim Mann so häßlich ist.

(Josef Wälder aus dem Tagebuch einer Frau.)
Ein außerordentlich lesenswertes Buch, welches ge-
wisse starken Widerspruch finden wird, aber auch beherzi-
genswerte Winke enthält. Eine hoch interessante span-
nende Lektüre. Jedes Wort ein Bild, jeder Satz ein
Gebäude. Preis Kr. 1.80. Zu haben in der
Schmidt'schen Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Elegante Herrschaftswohnung bestehend aus sechs
Zimmern mit Zubehör in der Nähe des Marinestrasse zu vermieten. 238
Zu vermieten großes möbliertes Zimmer mit 1 ober
2 Betten und Ofen, freier Eingang. 2305
Via Desenghi, Ecke Via Stancoval 20.
Zu vermieten möbliertes Zimmer, eventuell auch mit
zwei Betten, speziell für Studierende
geeignet. Via Metastasio 18. 2302
Preiswert zu verkaufen: Salonrichtung, Garde-
robekasten, 2 kleine Kisten,
1 Schreibtisch, 1 Schubladenkasten, 1 großer Spiegel.
Volkcarpo 200, 1. Stock rechts. 2303
Möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. Via
S. Felice 9, 3. Stock rechts. 2304
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Diana 36,
2. Stock rechts. 2297
15 gute Legehennen 15 Brathühner und 6 junge
Enten nur 80 Kr. zu verkaufen.
„R. S.“ Hauptpostlagernd Pola. 2298
Bett möbliertes Zimmer rein, mit Gas und Ofen,
sofort zu vermieten. Via
Desenghi 26, parterre rechts. 2299
Köchin für Alles und jüngere Bedienerin, deutsch
oder kroatisch werden gesucht. 2300
Schöne Villa in sehr guter Lage, aus Parterre und
1. Stock ist zu verkaufen. Adresse in
der Administration. 2312

Geld Darlehen, ohne Vorwissen in jeder Höhe, rasch,
reell, billig an jedermann (auch Damen),
mit und ohne Bürgen, bei 4 Kr. monatlicher Abzah-
lung, sowie Hypothekendarlehen, effektiviert Edmund
Schilling, Bank- und Contoingebäude, Pechburg,
Kofjuth Lajosplatz Nr. 29. (Retourmarke erkrankt.)
2134
Große Herrschaftswohnung mit allem modernem
Komfort ausgestattet
in der Villa „Sina“, Via Castropola zu ver-
mieten. Auskunft im Kleidergeschäft Pei-
nekt, Via Sergia erhältlich. 218
Köchin, Mädchen für Alles, die gut kochen kann wird
gesucht für 15. September. Via Stazione 11,
parterre 2. 11
Herrschaftswohnung bestehend aus 3 großen Zim-
mern, 2 Kabinetten und Küche,
in Via Tartini 27 prompt zu vermieten. Auskunft
bei Gebrüder Maraspin, Via Campomarzio. 211
Wohnung bestehend aus Zimmer, Kabinett u. Küche
mit Wasser und Gas zu vermieten. Via
Carducci 21, 1. Stock. 204
Geld Darlehen !! zu 4 bis 6% von 200 K auf-
wärts, mit und ohne Bürgen,
gegen 4 K Monatsraten für solch. Personen jeden
Standes, so auch günstige Hypothekendarlehen effe-
ktiviert rasch und diskret Philipp Feld, Bank- und
Börse-Bureau, Budapest VII, Rädlerstr. Nr. 71.
Auskunft gratis und franco. 2137
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Via Dante 13, 2. Stock rechts. 2201
Köchin wird sofort aufgenommen 8 Vorstellen bis 4
Uhr nachmittags. Bahnhofsstraße Nr. 8, Tür 8.
2287
Deutsch-kroatisch-französischen Unterricht erteilt eine
bilingu-
ierte Dame. Adresse unter Nr. 2261.
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Croce
Nr. 12, 1. Stock links. 2266
Zwei möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via
Tartini 3, hochparterre. 2272

Achtung!

Von der k. k. k. Statthalterei konzessionierter Ratten-, Mäuse-
und Insektenvertilger. Als Spezialist offeriert er sich zur radikalen
Ausrottung bei mäßigen Preisen. — Derzeit Hotel „Central“ Pola.

Achtungsvoll J. Handlei, Triest, „Austro-Americana“.

Sogleich zu vermieten Zimmer und Küche samt allem
Zubehör an kinderloses Ehepaar. Haus Dorri.
Prato Seite Moreri. 2268
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Via S. Felice Nr. 9, 2. Stock
links. 2270
Zu vermieten 2 elegant möblierte Zimmer, eventuell
für zwei Freunde, mit separatem Ein-
gang und elektr. Licht. Via Carducci 47, 2. Stock.
2271
Grobes unmöbliertes Zimmer in Policarpo zu ver-
mieten. Adresse Administration. 2278
Zu vermieten zwei möblierte Zimmer mit Stiegen-
eingang. Via Medolno 2, 2. Stock
links. 2275
Zwei modern, möbliertes Zimmer, elektr. Beleuchtung
ab 15. September zu vermieten. Admiral-
straße 144 (Monte Parafiso). 2276
Drei unmöblierte Zimmer mit Badebekleidung und
separatem Eingang in nächster
Nähe des Marinestrasse und an höheren Marine-
offizier zu vermieten. Adresse Administration. 2277
Zwei Studenten oder Freuleins finden Wohnung
samt vorzüglicher Verpflegung bei
diskontinierter Familie. Via Diana 36, 2. St. links.
2278
Zu vermieten hochelegantes möbliertes Zimmer mit
separatem Eingang, nebst Herzenszimmer
in Leber, Gas, elektr. Licht, Badzimmer. Haus
Matellid, Piazza Verdi, 2. Stock.
2280
Schulbücher 1-3 Kl. Volksschule für Mädchen zu
verkaufen. Via Desenghi 11. 2281
Möbliertes Zimmer und Kabinett zu vermieten. Via
Terzè 9, 2. Stock rechts. 2282
Grobes möbliertes Zimmer mit freiem Eingang so-
fort billig zu vermieten. Via Desenghi 48.
2284
Singer-Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen.
Vicolo del Pozzeto 8. 2286
Nefludi wird Mädchen für Alles, das kroatisch oder
italienisch spricht. Via Siffano 24.

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, kom-
plettes Bad und Zubehör sofort zu ver-
mieten. Via Carlo Desfranceschi 18. 211
Drogerie, elegant eingerichtet und reichsortiert, zu
verkaufen. Kesselfanten wollen ihre Adresse
in der Administration hinterlegen. Vermittler aus-
geschlossen. 314
Herrschaftswohnung bestehend aus 6 Zimmern, Dienst-
botenzimmer, Badzimmer, Ter-
rasse, schöne Aussicht etc. zu vermieten. Via Milizia
Nr. 7. 315
Zu vermieten ab 1. Oktober, einzige Partei im Hause
Via Spedale 23 Nebenhaus, 2-3
Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Kammer und Keller.
B. C. Waschküche und partielle Gartenbenutzung.
Beschäftigung täglich ab 3-5 Uhr nachm. Adresse in
der Administration des Blattes. 308
Zu vermieten mit 1. Oktober in einer Zweifamilien-
villa eine sehr schöne, modern aus-
gestattete Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Eater,
Badzimmer, engl. Klosett, getäfertes Vorzimmer
sowie Wirtschaftsräumen bestehend aus Küche, Vor-
zimmer, großen Dienerszimmer, Klosett, Speisenaus-
gang, großen separierten Keller, Waschküche, Garten-
benutzung, elektr. Licht und Gas. Beschäftigung ab
1. September vormittag von 10-12 und nachmittags
von 3-5. Adresse in der Administration. 308
Zu vermieten in Via Medusa, Haus Dorri (Prato
Seite Moreri), eine Wohnung be-
stehend aus 3 Zimmern per 1. Oktober und eine
Wohnung aus 5 Zimmern per 1. November. 261
Drei Zimmer Kabinett, Küche, Veranda und Zubehör,
auch Geschäftslokal zu vermieten.
Via Siffano 10. 302
Kleines Haus mit 3-4 Zimmern samt Zubehör zu
mieten gesucht. Angebote an die Ad-
ministration. 2252
Zu vermieten schön möbliertes Zimmer, flensivig,
partefiert, Veranda und Gas. Via
Medolno 7, 1. Stock. 2293
Möbliertes Zimmer, partefiert, mit
freiem Eingang und Gas zu ver-
mieten. Via Carducci 56, 1. Stock. 2294

Heute und die folgenden Tage kann man im

KINO MINERVA

den grandiosen und noch nie dagewesenen Film des berühmten Hauses PASQUALI in Turin bewundern, betitelt:

JONE

oder

Die letzten Tage von Pompeji.

Uebertrifft „Quo vadis“.

Preise: Reservierter Platz 1 Krone, I. Platz 60 Heller, II. Platz 30 Heller.

Die Vorstellungen beginnen um 4, 5*45, 7*30, 9*15 und 11 Uhr.